

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MANNHEIM, 3. UND 4. JANUAR 1778

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 400]

Manheim den 3<sup>ten</sup> Jener  
1778.

Mein lieber Mann

5

göstern als den 2<sup>ten</sup> habe deinen einschluss an herrn Wendling erhalten, und zu gleich  
ersehen das ihr euch beyde gesund befindet, wür sind gott sey danck auch gesund.  
hier ist es aber wegen den todesfahl des Churfürsten in bairen, alles in dieffester thrau-  
er, keine *opera* | : welches mir sehr leid ist : | *comedi*, ball, *academie*, schlittenfahren, *Mu-*  
10 *sic*, alles ist eingestellt worden. den 31 abends um 7<sup>ben</sup> uhr ist der *Curier* von München  
angekommen, und hat die thrauerige nachricht gebracht, das der Churfürst tags vor-  
hero nachmitag um 1 uhr gestorben. unser Churfürst aber ist noch am Neuen Jahrs  
abend nachts um 10 uhr nacher München abgereiset, und ist ietzt schon lange dorth  
angekommen, gott gebe das alles einen guethen ausgang nimbt, und keine verdriess-  
15 lichkeiten daraus entstehen, ich winsche es von herzen, dan er ist ein gar gutter herr.  
hier ist es ietzt so still und von herzen langweillig, und in München wird es noch mehr  
sein. das kan ich mir vorstellen. disen wintter würd es zu Salzburg lustiger sein, dan  
der fasching wehret lang. wie geht es dan der frau adlgasserin, richte ihr meine Emp-  
fehlung aus, ich lasse ihr von herzen *contolieren*, die armen kinder sind zu bedauren,  
20 die Victorl würd wohl nicht bey ihr bleiben, und da hat sie recht.

20

heunt Sontags den 4<sup>ten</sup> göstern abends habe deinen brief von 29<sup>ten</sup> december  
erhalten, und darinnen mit Vergniegen gelesen, das der alt graf arko, den stareberg  
so braf gebuzt hat er meint es doch recht gueth mit uns, mir hat es in der Sellen wohl  
gethann, das sie es einmahl erkennen was sie in den Wolfgang verlohren haben. das  
25 der herr hayden ist organist bey der heilligen dreyfaltigkeit geworden, ist von ihme  
sehr niderträchtig gehandelt, ist er denn nicht nach Italien gereisset, um Capellmeister  
zu werden, auf die weis ist wider nichts daraus worden. was macht dan der Capell-  
meister *Rust* ist er noch in Salzburg und gesund worden, oder nicht. wird der herr von  
Schüdenhofen disen fasching nicht hochzeit halten, mit der freile nanerl und der herr  
30 von Melck mit der freile peberl. ist der franz *barisani* noch zu Salzburg, richte unsere  
Empfehlung an ihme aus. heunt erwarthet man mit Verlangen einen *Curier* von bai-  
ren, um zu erfahren ob der Churfürst glücklich angekommen ist, und was alles dorth  
passiert, gott gebe es das alles ein guettes end nihmet, ich winsche es von herzen.  
der *gilovskij* katel bitt meinen Neuen Jahrs wunsch und *Compliment* entgegen abzule-  
35 gen, wie auch an alle andere gutte freinde und freindinen. es wehre wohl sehr gutt  
wan du ein empfehlungs schreiben von wienn, an die Königin könntest zu wegen brin-  
gen von andern Neuigkeiten weis ich gar nichts zu schreiben, dan hier bin ich nicht  
vill bekand, und du kennest auch nicht vill, das es dich *intresieren* solte, aber von Salz-

burg ist mir alles bekant da kanst du mir schan schreiben was *pasiert*, und es gibt auch  
 40 vill mehrer als hier. adio lebts beÿde gesund ich kisse euch vill 100000 mahl und ver-  
 bleibe wie alzeit dein altes getreues weib

Marianna Mozartin

45 der Wolfgang ist noch nicht zu Haus, ob er so bald kombt das er noch etwas weniges  
 schreiben kann weis ich nicht. er hat vill zu thuen mit *Componieren*, dan die Zeit gehet  
 geschwind vor beÿ, und mues sie so gleichsam stehen. dan wan man an einen orth  
 zum essen geht, an einen andern schreibt und *lection* gibt, und in einen triden orth  
 schlafft, so kan es nicht anderß sein.

50

[Nachschrift:]

Ich hoffe daß sie sich beÿderseits recht wohl befinden; ich bin gott lob und danck recht  
 gesund und wohlauf. sie können sich ganz natürlich vorstellen daß es mich sehr ver-  
 55 drüsset das der Chfürst von bayern gestorben ist. mein wunsch ist nun dieser; daß der  
 hiesige Chfürst ganz bayern bekömmt, und sich nach München zieht – – ich glaube  
 sie würden auch damit zufrieden seÿn. heüt mitags um 12 uhr ist *Carl theodor* beÿ hof  
 als herzog vom bayern *declarirt* worden. zu München aber hat der graf daun obris-  
 tallmeister gleich nach den tod des Chfürsten sich für den hiesigen huldigen lassen,  
 60 und die *dragoner* in der ganzen statt mit trompetten und Paucken herum reiten lassen,  
 mit ausrufung. Es lebe unser Chfürst *Carl theodor*. wenn es alles, wie ich wünsche gut  
 abläuft, so wird der h: graf *Daun* ein ziemlich schöns præsent bekommen. sein *adju-*  
*tant*, welchen er mit der todten=nachricht hieher geschickt hat | er heist *lilienau* | hat  
 von Chfürst: 3000 fl: bekommen. Nun leben sie recht wohl. ich küsse ihnen 1000 mahl  
 65 die hände, und meine schwester umarme ich von herzen und bin wolf: Mozart manu  
 propria. *à tous mes amis des Compliments.*

[Adresse, Seite 4:]

À

70 *Monsieur*

*Monsieur Leopold Mozart*

*maitre de la Chapelle de S: A: R:*

*L'archeveque de salzbourg*

à

75 Salzbourg.

